

# pbi-Bildungsangebote

## Fokusthema: Trans\*phobie und Flucht





## Menschenrechte vertiefen – Perspektiven marginalisierter Gruppen stärken

„Yo creo que la lucha por los Derechos Humanos es realmente importante, y mas si se trata de grupos colocados en situación de vulnerabilidad esa es la situación de las personas Trans\* en Honduras, lucho por ser visibles, lucho para que el Derecho fundamental a la vida sea garantizado, lucho para que cada dia la dignidad de las personas Trans\* sea inviolable. Mi fuerza radica en mi esperanza de una vida libre de Trans\*fobia, donde no importe el estatus legal de una persona y donde se reconosca que ninguna persona es ilegal que no se debe vulnerabilizar los Derechos de una persona por razones de Orientación Sexual o Identidad de Genero. Creo que es posible un mundo sin estigmatización y discriminación.“

Shirley Mendoza, Trans\*Activista de Honduras y ponente educativa de pbi

„Ich glaube, dass der Kampf für die Menschenrechte wirklich wichtig ist, und mehr noch, wenn es um Gruppen geht, die sich in Situationen der Verletzbarkeit befinden, wie es die Situation der Trans\*-Bevölkerung in Honduras ist. Ich kämpfe dafür, sichtbar zu sein, ich kämpfe dafür, dass das Grundrecht auf Leben garantiert ist, ich kämpfe dafür, dass die Würde der Trans\*-Bevölkerung jeden Tag unverletzlich ist. Meine Stärke liegt in meiner Hoffnung auf ein Leben ohne Trans\*phobie, in dem der Rechtsstatus einer Person keine Rolle spielt und dass anerkannt wird, dass keine Person illegal ist und dass die Rechte einer Person nicht aus Gründen der sexuellen Orientierung oder der Geschlechtsidentität verletzt werden dürfen. Ich glaube, dass eine Welt ohne Stigmatisierung und Diskriminierung möglich ist.“

Shirley Mendoza, Trans\*-Aktivistin aus Honduras und pbi Bildungsreferentin



Der Kampf um Würde und Gleichberechtigung begleitet Shirley Mendoza ihr ganzes Leben. Shirley Mendoza ist in Honduras aufgewachsen. Dort hat sie sich als Trans\*<sup>1</sup>-Aktivistin und Teil der Organisation CozumelTrans\* für die Rechte der LGBTQIA+<sup>2</sup>-Personen in Honduras eingesetzt.

„In Honduras macht die LGBTQIA+-Gemeinschaft eine der Bevölkerungsgruppen aus, die sich in einer besonderen Situation der Vulnerabilität (Verletzbarkeit) befindet. Sie genießt keine wirkliche Anerkennung ihrer Grundrechte und ist gesellschaftlicher sowie politischer Stigmatisierung ausgesetzt. Seit dem Militärputsch von 2009 hat sich die Situation weiter verschärft. Es ist sehr gefährlich, sich in Honduras öffentlich für die LGBTQIA+- und Menschenrechte einzusetzen. Verfolgung und Gewalt gegen Trans\*-Menschen finden tagtäglich statt. In den Jahren 2009 bis 2017 gab es über 250 Fälle, in denen Menschen wegen ihrer sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität Opfer von Gewalt wurden. Wenige dieser Straftaten wurden und werden überhaupt juristisch verfolgt, viele bleiben straflos. Die eigenen Grundrechte werden von staatlicher Seite nicht gesichert. Darüber hinaus mangelt es in Honduras grundsätzlich an gendersensibler Aufklärungs- und Bildungsarbeit. Unsere Menschenrechtsarbeit, unser Kampf um unsere Würde und Gleichberechtigung ist wichtig, um dem allgemeinen Klima von Stigmatisierung und Diskriminierung gegenüber der Trans\*-Bevölkerung in Honduras entgegenzuwirken.“

(Shirley Mendoza)

Aufgrund ihrer Menschenrechtsarbeit sowie ihrer Trans\*-Genderidentität wurde Shirley Mendoza in Honduras persönlich bedroht, verfolgt und verletzt. Die Angst um das eigene Leben hat sie letztendlich dazu gezwungen, ihr Land zu verlassen und nach Deutschland zu fliehen. Seitdem hält sie sich mit anerkanntem politischen Asyl in Deutschland auf und ist seit 2017 Teil des pbi-Bildungsprojektes.

Das pbi-Bildungsprojekt möchte aus diesem Anlass der globalen und lokalen Trans\*phobie ein Gewicht entgegensetzen. Wir wollen auf die Situation von Menschen, die von Trans\*phobie betroffen sind, aufmerksam machen und diesen Fluchtgrund verstärkt in das Bewusstsein der Menschen hier vor Ort holen.

Unser Ziel ist es, insbesondere an Schulen, Interesse für diese Thematik zu wecken, den Schüler\_innen die Möglichkeit zu geben, Empathie für die aufgrund von Trans\*phobie Verfolgten zu entwickeln und positive Beispiele für Aktivismus zu entwerfen.

Gemeinsam mit Shirley Mendoza haben wir dafür eigene Bildungsmodule zum Thema „Trans\*phobie und Flucht“ erarbeitet und in dieser Broschüre zusammengefasst.



Daneben richtet Shirley Mendoza ihre Stimme auch an die interessierte Öffentlichkeit. In Vorträgen spricht sie über ihren Fluchtweg und ihre Erfahrungen mit Diskriminierung in Honduras und Deutschland.

Auf den folgenden Seiten beschreiben wir die entwickelten Formate ausführlicher. Alle Module können Sie über uns buchen. Gerne passen wir diese an Ihre Bedürfnisse an!

Auf den Seiten 12 bis 15 finden sie zusätzlich ein Workshop-Angebot zur sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt, das pbi zusammen mit *soorum* anbietet, einem Sexual-Aufklärungsprojekt am Magnus Hirschfeld Centrum Hamburg.

Wir freuen uns auf Ihre Anfragen!

<sup>1</sup> Trans\* ist der Oberbegriff für alle Menschen, deren Geschlechtsidentität (teilweise) nicht dem ihnen körperlich zugeordneten Geschlecht entspricht. Eine Trans\*-Frau ist beispielsweise eine Person, die bei der Geburt aufgrund ihres Körpers dem männlichen Geschlecht zugewiesen wurde, aber eine weibliche Geschlechtsidentität hat. Das Sternchen drückt die Vielfältigkeit des Begriffs aus.

<sup>2</sup> LGBTQIA+ ist ein Akronym und steht für die Begriffe Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender, Intersex, Queer und Asexual. Das + drückt weitere Begriffe aus, die in diesem Akronym nicht enthalten sind.







# Modul 1 - Vortrag „Fluchtweg Honduras – Deutschland“

**Format:** Vortrag mit anschließendem Publikumsgespräch

**Zielgruppe:** Interessierte Öffentlichkeit, Student\_innen z.B. im Rahmen von Vorlesungen, NGOs, Menschen in Freiwilligendiensten wie FSJ oder BFD, (angehende) Pädagog\_innen

**Zeitraumen:** 45 bis 90 min

**Sprache:** Spanisch mit deutscher Übersetzung

## Beschreibung

Seit dem Staatsstreich 2009 in Honduras zählen die Gewalttaten in Honduras zu den höchsten weltweit. Die politische Opposition, Menschenrechtsverteidiger\_innen, Umweltaktivist\_innen und kritische Journalist\_innen sind enormen Risiken ausgesetzt.

Aufgrund ihres Trans\*-Aktivismus musste Shirley Mendoza aus ihrem Heimatland Honduras fliehen. Im Vortrag spricht sie über Fluchtursachen, ihren persönlichen Weg und ihre Erfahrungen in Deutschland – von positiven Erlebnissen bis hin zu Situationen von Diskriminierung und bürokratischen Hindernissen.

## Ablauf

1. Vorstellung von pbi und Referent\_innen
2. (Menschenrechts-)Situation in Honduras
3. Fluchtsituation und Fluchtweg:  
Honduras – Deutschland
4. Schwierigkeiten in Deutschland
5. Positive Erlebnisse in Deutschland
6. Fragerunde und offener Austausch

# Modul 2 - Workshop „Trans\*phobie in Honduras – Kampf um die Menschenrechte“

**Format:** interaktiver Workshop  
**Zielgruppe:** Schüler\_innen, Menschen in Freiwilligendiensten wie FSJ oder BFD, Student\_innen, Multiplikator\_innen, (angehende) Pädagog\_innen  
**Zeitraumen:** 90 bis 180 min  
**Sprache:** überwiegend in deutscher Sprache, stellenweise auf Spanisch mit deutscher Übersetzung  
**Max. Anzahl Teilnehmende:** 25

## Beschreibung

In diesem Workshop beschäftigen sich die Teilnehmenden mit den Diskriminierungen aufgrund der Geschlechtsidentitäten und lernen die Menschenrechtssituation von Trans\*-Menschen in Honduras kennen. Dabei werden persönliche Erfahrungen einer Menschenrechtsaktivistin aus Honduras mit politischen und sozialen Fluchthintergründen verbunden und die honduranische Trans\*-Bewegung vorgestellt. Die Teilnehmenden überlegen während des Workshops, wie sie als Individuen und als Akteur\_innen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft hier in Deutschland Veränderungen schaffen können, die zu einer Verbesserung der Menschenrechtssituation von Trans\*-Menschen in Honduras führen.

## Lernziel

### Die Teilnehmenden...

- ▶ lernen Hintergründe zur Menschenrechtssituation von Trans\*-Menschen in Honduras sowie die Begriffe Trans\*-Identität, Trans\*-Gender und Trans\*-Sexualität als auch dessen Anwendung kennen.
- ▶ versuchen sich vorzustellen, wie Veränderung stattfinden kann, welche Möglichkeiten bestehen und welche Hindernisse einer Veränderung entgegenstehen. Ziel ist es, die Komplexität von Veränderung aufzuzeigen und zur aktiven Teilnahme daran zu motivieren.

## Zeit

10 min

10 min  
(20 min)

20 min  
(40 min)

30 min  
(70 min)

15 min

20 min  
(105 min)

60 min  
(165 min)

5 min  
(170 min)

10 min  
(180 min)

Ziel	Inhalt	Methode	Material
<b>Begrüßung und Vorstellung</b>	<i>Was brauche ich, um mich hier wohlfühlen?</i>	Vorstellungsrunde	Namensschilder
<b>Einführung Menschenrechte:</b> sich auf Grundlage von (individuell) bestehendem Vorwissens dem Thema Menschenrechte annähern	<i>Was sind die Menschenrechte? Was ist eine NGO?</i>	Menschenrechtsquiz	Arbeitsblatt Menschenrechtsquiz
<b>Begriffsklärung:</b> sich mit wichtigen Gender-Begriffen vertraut machen und sich der Bedeutung eines sensiblen Sprachgebrauchs bewusst werden	<i>Was ist Trans*-Sexualität? Was ist Trans*-Gender? Was ist Trans*-Identität?</i>	Postkartenassoziation Gespräch mit Begriffsklärungen	Postkarten, Stifte, Moderationskarten
<b>Trans*-Menschenrechtssituation Honduras:</b> Kenntnisse über die Trans*-Menschenrechtssituation von Trans*-Menschen und Trans*-Aktivist_innen in Honduras erlangen	<i>Was bedeutet Trans*-Identität in Honduras? Wie sieht die aktuelle Menschenrechtssituation in Honduras aus? Was bedeutet es Trans*-Aktivist_in in Honduras zu sein?</i>	Input und Bilderpräsentation von Shirley Mendoza Film »En mis tacones« (2011) offene Fragen klären	Präsentation/Bilder, Laptop, Beamer
Pause			
<b>Oberthema Diskriminierung und Stigmatisierung:</b> erkennen der Zusammenhänge von Vorurteilen, Macht und (struktureller) Diskriminierung	<i>Wie werden Trans*-Personen im Vergleich zu Cis*<sup>3</sup>-Personen in der Gesellschaft aufgenommen? Was sind Gemeinsamkeiten zwischen Trans*- und Cis*-Partnerschaften?</i>	Gruppenspiel „Alex“ (Variante, entlehnt <a href="http://www.schlau-frankfurt.de">www.schlau-frankfurt.de</a> )	Handzettel, Fragenkatalog
<b>Lebensrealität in Honduras und Deutschland (Transfer):</b> Perspektivwechsel vollziehen, Lebensrealitäten vergleichen, Handlungsoptionen identifizieren, Aktionen entwickeln	<i>Welche Gemeinsamkeiten gibt es zwischen dem Leben in Honduras und Deutschland? Wie kann ich (politischen) Einfluss nehmen? Was gibt es für zivilgesellschaftliche Handlungsmöglichkeiten?</i>	Einflussspiel "Wer macht den Wandel?" (Variante, entlehnt <a href="http://www.endlich-wachstum.de">www.endlich-wachstum.de</a> )	Fotobilder, Stifte, Moderationskarten Papier für Pfeile
<b>Abschluss und Rückfragen</b>	<i>Was habe ich noch für offene Fragen?</i>	Kurze Zusammenfassung, offene Frage klären	
<b>Feedback zum Workshop</b>	<i>Was nehme ich aus dem Workshop mit?</i>	Handfeedback	ggf. A4-Blätter, Stifte

<sup>3</sup> Cis\* ist der Oberbegriff für alle Menschen, deren Geschlechtsidentität dem ihnen körperlich zugeordneten Geschlecht entspricht.









## Modul 3 - Projekttag „Trans\*phobie und Flucht“

**Format:** interaktiver Projekttag

**Zielgruppe:** Schüler\_innen, Menschen in Freiwilligendiensten wie FSJ oder BFD, Student\_innen, Multiplikator\_innen, (angehende) Pädagog\_innen

**Zeitraumen:** ganztägig, min. 6 Zeitstunden

**Sprache:** überwiegend deutsch, stellenweise Spanisch mit deutscher Übersetzung

**Max. Anzahl Teilnehmende:** 25

### Beschreibung

In diesem ganztägigen Workshop beschäftigen wir uns mit Diskriminierungen aufgrund der Geschlechtsidentitäten sowie der Herabwürdigung von Trans\*-Genderidentitäten und daraus resultierenden Fluchtgründen.

Insbesondere Trans\*-Menschen erfahren verschiedene Diskriminierungsformen auf verschiedenen Ebenen. Der Workshop verbindet persönliche Erfahrungen einer Menschenrechtsaktivistin aus Honduras mit politischen und sozialen Fluchthintergründen. Es werden die verschiedenen Ebenen einer Flucht beleuchtet, angefangen bei den Fluchtgründen, bis hin zur Situation im asylgebenden Land. Dabei werden immer wieder die Menschenrechte und ihre Gültigkeit betrachtet und Möglichkeiten des Aktivwerdens ausgemacht.

### Lernziel

#### Die Teilnehmenden...

- ▶ nähern sich dem Thema Trans\*phobie und Flucht auf verschiedene Art und Weise an, reflektieren ihren eigenen Umgang mit dem Thema und werden sich ihrer persönlichen Rolle bewusst.
- ▶ lernen dabei Hintergründe zur Menschenrechtssituation von Trans\*-Menschen in Honduras sowie die Begriffe Trans\*-Identität, Trans\*-Gender und Trans\*-Sexualität als auch dessen Anwendung kennen.
- ▶ machen sich mit dem deutschen und europäischen Asylsystem vertraut
- ▶ entwickeln eine Vorstellung von einer diskriminierungsfreien Zukunft

Zeit	Ziel	Inhalt	Methode	Material
15 min	<b>Begrüßung und Vorstellung</b>	<i>Was brauche ich, um mich hier wohlzufühlen?</i>	Vorstellungsrunde & Warm-Up	Namensschilder
45 min (60 min)	<b>Einführung zu Flucht und Migration sowie Menschenrechten allgemein:</b> sich auf Grundlage von (individuell) bestehendem Vorwissen dem Thema annähern	<i>Was hat Flucht mit Menschenrechten zu tun? Wo sind eure Berührungspunkte mit dem Thema?</i>	Medienschau  Weltverteilungsmethode „Refugee Chair“ (entlehnt <a href="http://www.baustein.dgb-bwt.de">www.baustein.dgb-bwt.de</a> )	Medienbeispiele  Laptop, Beamer, Soundboxen  Material für „Refugee Chair“
60 min (120 min)	<b>Fluchtgründe und Fluchtursachen:</b> sich in die Situation von Geflüchteten hineinversetzen, Empathie entwickeln und Fluchtursachen identifizieren	<i>Was sind Gründe zu fliehen? Was bedeutet es zu fliehen?</i>	Brainstorming Film zu Fluchtursachen  Sensibilisierungsmethode „Fluchtgepäck“	Flipcharts, Stifte, Laptop, Beamer, Soundboxen, Spielzettel, Fluchtgepäck
15 min	Pause			
15 min (150 min)	<b>Vorstellung der Arbeit von pbi:</b> sich mit dem Themenbereich internationale Menschenrechtsarbeit vertraut machen	<i>Was ist internationale Menschenrechtsarbeit?</i>	Kurz-Input der pbi-Referent_innen	Präsentation  Laptop, Beamer
15 min (165 min)	<b>Trans*phobie - Diskriminierung aufgrund sexueller und geschlechtlicher Trans*-Identität:</b> die Trans*-Menschenrechtssituation in Honduras und der Welt reflektieren  <b>Begriffsklärung:</b> sich mit wichtigen Gender-Begriffen vertraut machen und sich der Bedeutung eines sensiblen Sprachgebrauchs bewusst werden	<i>Was sind die Folgen von Kriminalisierung und Verfolgung der Trans*-Bevölkerung in Honduras?  Was ist Trans*-Sexualität? Was ist Trans*-Gender? Was ist Trans*-Identität?</i>	Weltkartenbarometer  Übersichtskarten- und Zahlenpräsentation  Gespräch mit Begriffsklärungen	Präsentation  Laptop, Beamer
45 min (210 min)	<b>Fluchtweg Honduras - Deutschland:</b> Empathie für die Situation von geflüchteten Trans*-Personen entwickeln	<i>Was sind Gründe für Trans*-Aktivist_innen aus Honduras zu fliehen?</i>	Erfahrungsbericht von Shirley Mendoza  Film »En mis tacones« (2011)	Präsentation, Laptop, Beamer, Soundboxen
5 min (215 min)	<b>Stimmung &amp; Abschlussfragen zum Vormittag</b>	<i>Was ist für mich noch offen?</i>	Blitzlichtrunde ggf. Themenparkplatz	Flipchart, Stifte



Zeit	Ziel	Inhalt	Methode	Material
45 min	Mittagspause			
60 min (320 min)	<b>Das europäische und deutsche Asylsystem:</b> sich mit Asylstrukturen auseinandersetzen und reflektieren sowie Empathie für die Situation von Geflüchteten in Deutschland/ EU entwickeln	<i>Was bedeutet es, nach Europa zu fliehen? Was muss ich tun, um Asyl in Deutschland zu bekommen? Was heißt es, ein Recht auf Asyl zu haben?</i>	Asylsystempuzzle  Film „Flüchtlingskrise“	Asylsystem Puzzle, diverses Material  Laptop, Beamer, Soundboxen
20 min (340 min)	<b>Stimmung &amp; Auswertung</b>	<i>Was beschäftigt mich, wenn ich über das Asylsystem in Deutschland und der EU nachdenke?</i>	Je nach Gruppendynamik und Diskussionsthemen	Flipcharts, Stifte
10 min	Pause			
20 min (370 min)	<b>Reflexion zu eigenen Privilegien:</b> Eigene Privilegien identifizieren, analysieren und reflektieren	<i>Was sind Privilegien? Was sind Vorteile und Nachteile von Privilegien? Was ist ein kritischer Umgang mit den eigenen Privilegien?</i>	Gruppenspiel: Variante „Ein Schritt nach vorn...“	Spielzettel „Ein Schritt nach vorn...“
15 min (385 min)	<b>Utopie-Denken »Willkommenskultur«:</b> auf der thematischen Basis eigene und gemeinsame Zukunftswünsche formulieren und konkrete Handlungsoptionen entwickeln	<i>Wie kann »Willkommenskultur« aussehen?</i>	Kleingruppenarbeit anhand von helfenden Leitfragen	Flipcharts, Stifte
10 min (395 min)	<b>Abschluss und Rückfragen</b>  <b>Feedback zum Workshop</b>	<i>Was habe ich noch für offene Fragen? Was nehme ich aus dem Workshop mit?</i>	Kurze Zusammenfassung offene Fragen klären  Handfeedback	ggf. A4-Blätter, Stifte





# Modul 4 - Workshop „Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt – Warum wir mit Bildungsarbeit für unser Würde kämpfen!“

## Ein gemeinsames Angebot des pbi-Bildungsprojekts & *soorum*

**Format:** interaktiver Workshop und offene Gesprächsrunden  
**Zielgruppe:** Schüler\_innen, Menschen in Freiwilligendiensten wie FSJ oder BFD, Student\_innen, Multiplikator\_innen (z.B. aus der Arbeit mit geflüchteten Menschen), (angehende) Pädagog\_innen  
**Zeitraumen:** 180 min  
**Sprache:** Deutsch und Spanisch mit deutscher Übersetzung  
**Max. Anzahl Teilnehmende:** 30

### Beschreibung

Zusammen mit dem Aufklärungsprojekt *soorum* wurde ein neues Workshopkonzept erarbeitet, das die Perspektiven marginalisierter Trans\*-Aktivist\_innen aus dem Globalen Süden in die Aufklärungsarbeit zur sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt hier in Deutschland mit einbezieht. Der aus dieser Kooperation entstandene Workshop soll dazu beitragen, Vorurteile und Diskriminierungen abzubauen und mehr Akzeptanz von geschlechtlicher und sexueller Vielfalt zu schaffen. Von der Diversität von Geschlecht, Gender und Sexualität ausgehend, soll auf Privilegien und Ausgrenzungsmechanismen aufmerksam gemacht werden. Dies geschieht zum einen bezogen auf die Situation von Trans\*-Menschen in Honduras und zum anderen in Hinblick auf die Verhältnisse an deutschen Schulen. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Unterstützungs- und Handlungsoptionen gegen Homo- und Trans\*phobie gelenkt.

### Lernziel

#### Die Teilnehmenden...

- ▶ lernen wichtige Begriffe im Bereich der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt anzuwenden.
- ▶ erfahren mehr über das Leben von Trans\*-Menschen in Honduras und ihre Kämpfe für Gleichberechtigung.
- ▶ setzen die Situation von bedrohten Trans\*-Aktivist\_innen in Honduras mit der Situation von Geflüchteten in Deutschland in Verbindung und diskutieren Fluchtursachen.
- ▶ vollziehen einen Perspektivwechsel und versuchen sich alltägliche Situationen mit einer Geschlechtsidentität oder sexuellen Orientierung vorzustellen, die nicht cis\*-geschlechtlich ist.
- ▶ tauschen sich über Homo- und Trans\*phobie in Deutschland aus und erfahren mehr über das queere Aufklärungsprojekt *soorum*.

Zeit	Ziel	Inhalt	Methode	Material
2 min	<b>Begrüßung und Vorstellung</b>	<i>Was brauche ich, um mich hier wohlfühlen?</i>	Vorstellungsrunde	Namensschilder
15 min (17 min)	<b>Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt und Würde:</b> sich auf Grundlage von (individuell) bestehendem Vorwissen dem Thema annähern	<i>Was sind Verbindungen zwischen dem Thema sexuelle sowie geschlechtliche Vielfalt und dem Thema Würde?</i>	Ja -Nein- Spiel mit 4 Aussagen	Ja-Schild und Nein-Schild
20 min (37 min)	<b>Begriffs- und Kategorienklärung:</b> sich mit wichtigen Gender-Begriffen und -Kategorien vertraut machen und sensiblen Sprachgebrauch üben	<i>Was sind Begriffe, die zu den Kategorien „Sexuelle Orientierung“ und „Geschlechtsidentität“ passen könnten?</i>	Begriffspuzzle	Begriffs- und Definitionskarten
15 min (52 min)	<b>Entstehung und Wirkung von Vorurteilen, Kategorien und Rollenbildern:</b> auf der Basis einer kritischen Betrachtung von Vorurteilen, Kategorien und Rollenbildern, die eigene Positionierung reflektieren und eine persönliche Haltung entwickeln	<i>Was ist ein Vorurteil? Was ist ein Rollenbild? Was für geschlechtliche Rollenbilder gibt es? Was passiert, wenn ein Mensch nicht in eine gesellschaftlich konstruierte Geschlechtskategorie passt?</i>	Vorurteils- und Kategorien-Staffel	Flipchartblätter, Stifte
10 min (62 min)	<b>Aufklärungsarbeit, Trans*phobie und Flucht:</b> zwei Ansätzen der aktivistischen Arbeit im Kontext sexueller und geschlechtlicher Vielfalt kennenlernen	<i>Was bedeutet es, sexuelle und geschlechtliche Aufklärungsarbeit an Schulen zu machen?</i>	Kurz-Input von den Referent_innen von soorum und Shirley Mendoza	Präsentation, Laptop, Beamer
30 min (92 min)	<b>Trans*-Menschenrechtssituation Honduras:</b> Kenntnisse über die Trans*-Menschenrechtssituation und Trans*-Aktivist_innen in Honduras erlangen	<i>Wie sieht die aktuelle Trans*-Menschenrechtssituation in Honduras aus?</i>	Input und Bilderpräsentation von Shirley Mendoza  offene Fragen klären	Präsentation, Laptop, Beamer
20 min (112 min)	<b>Trans*phobie und Flucht, Asyl in Deutschland:</b> Empathie für die Situation von geflüchteten Trans*-Personen entwickeln	<i>Was sind Gründe für Trans*-Aktivist_innen aus Honduras zu fliehen?</i>	Erfahrungsbericht von Shirley Mendoza  Film „En mis tacones“ (2011)	Präsentation, Laptop, Beamer, Soundboxen



Zeit	Ziel und Inhalt	Inhalt	Methode	Material
10 min (122 min)	<b>Filmbesprechung:</b> sich mit den Inhalten des Films kritisch auseinandersetzen	<i>Was habe ich für offene Fragen, was bewegt mich nach dem Film?</i>	offene Fragen beantworten ggf. Themenparkplatz	Flipchart, Stifte
10 min	Pause			
15 min (147 min)	<b>Reflexion zu eigenen Privilegien:</b> eigene Privilegien identifizieren, analysieren und reflektieren	<i>Was sind Privilegien? Was sind Vor- und Nachteile von Privilegien? Was ist ein kritischer Umgang mit den eigenen Privilegien?</i>	Gruppenspiel „Ein Schritt nach vorn...“	Flipchart-Blätter für Fragen
25 min (172 min)	<b>Aktiv sein – Bildungsprojekte und -angebote für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt:</b> Handlungsoptionen identifizieren und Aktionen entwickeln	<i>Was heißt es, sich aktiv für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt einzusetzen? Was sind Möglichkeiten des (zivilgesellschaftlichen) Engagements?</i>	Kurz-Input und gemeinsame Reflexion	Präsentation
8 min (180 min)	<b>Abschluss und Rückfragen</b>	<i>Was sind für mich noch offene Fragen?</i>	Kurze Zusammenfassung, offene Fragen klären Handfeedback	ggf. A4-Blätter, Stifte

## Kurzvorstellung soorum

*soorum* ist ein eigenständiges Aufklärungsprojekt zur sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt in Hamburg. Die Workshops von *soorum* finden zusammen mit dem Magnus-Hirschfeld-Centrum e.V. statt, ein queeres Zentrum im Hamburger Stadtteil Winterhude, welches sich als Beratungs-, Kommunikations-, Jugend-, und Kulturzentrum versteht und seit 1983 besteht. Das Projekt *soorum* wurde Anfang der Neunziger gegründet und arbeitet seit 2012 offiziell mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg (LI) zusammen. *soorum* versteht sich als peer-Projekt, in dem junge Menschen ehrenamtlich mit den Schulklassen über Themen wie Coming-out, Vorstellungen von Liebe und Partnerschaft, Diskriminierungserfahrungen, Rollen- und Geschlechterklischees u.v.w. sprechen. Heteronormatives Verhalten soll hinterfragt und eine Auseinandersetzung mit der eigenen Identität angeregt werden. Das Projekt hat sich den Abbau von Vorurteilen und Diskrimi-

nierung zum Ziel gesetzt und tritt für eine Haltung ein, die von Respekt und Wertschätzung geprägt ist.

Weitere Informationen unter:  
[www.mhc-hamburg.de](http://www.mhc-hamburg.de)



„Hut ab, Shirley, für deinen Mut und deine Kraft! Weiter so!“

„Großer Respekt an Shirley, die unter diesen Umständen weiter an ihrer Arbeit festhält!“

„Vielen Dank für die Horizont-erweiterung und die Offenheit. Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt sollten unbedingt mehr Beachtung finden in der Gesellschaft!“

„Habt Dank! Es war ein sehr intensiver, kraftvoller und bestärkender Raum. Viel Energie für eure weitere Arbeit.“

Zitate von Teilnehmenden der Workshops



## Kontakt – pbi-Bildungsprojekt

- ▶ Bei Interesse an einem unserer Bildungsangebote oder wenn sie eine eigene Idee für ein Projekt haben, melden Sie sich gerne bei uns:
- ▶ Telefon: 040-3890 437- 20
- ▶ E-Mail: [bildungsprojekt@pbi-deutschland.de](mailto:bildungsprojekt@pbi-deutschland.de)
- ▶ [www.pbi-deutschland.de](http://www.pbi-deutschland.de)

## Impressum

- ▶ **Herausgeber:** peace brigades international – Deutscher Zweig e.V., Bahrenfelder Str. 101a, 22765 Hamburg  
Tel. 040 – 3 89 04 37 – 0 | Fax 040 – 3 89 04 37 – 29
- ▶ **Redaktion und Text:** David Mauer, Shirley Mendoza, Lydia Grulke, Pia Imhoff, Alexander Weber, Stefan Eikenbusch (V.i.S.d.P.)
- ▶ **Stand:** Juli 2019

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein peace brigades international - Deutscher Zweig e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL mit finanzieller Unterstützung des



Die Bildungsarbeit von pbi wird außerdem gefördert durch:

